

MUSIKTHEATER

Das Musiktheater unter Leitung von Operndirektorin Isabel Ostermann möchte gemeinsam mit einem neuen Ensemble, Srba Dinić als neuem Generalmusikdirektor sowie Iván López Reynoso als neuem 1. Kapellmeister das Große Haus zu einem Ort des leidenschaftlichen Ringens um Gefühle, politische Ideale und die unterschiedlichsten künstlerischen Visionen verwandeln.

Ob klassische Kompositionen oder neue Klänge – das Musiktheater verhandelt die großen Fragen. Was bedeutet die Liebe vor dem Hintergrund von Macht und Politik in Verdis »Don Carlo«, mit dem am 09.09.2017 die Spielzeit 2017/18 unter der Leitung von GMD Srba Dinić sowie zahlreichen neuen Ensemblemitgliedern in der Regie von Andrea Moses eröffnet wird. Für die Inszenierung von Engelbert Humperdincks »Hänsel und Gretel« wird die gefeierte Sängerin und ehemalige Operndirektorin des Staatstheaters Brigitte Fassbaender nach Braunschweig zurückkehren (Premiere 04.11.2017, Großes Haus). Und was passiert, wenn ein Amerikaner die 200-jährige europäische Operngeschichte einfach einpackt und über den Ozean zu uns zurückschickt wie John Cage mit »Europas 1&2« (Premiere 25.11.2017, Großes Haus)?

»Rivale«, eine Kammeroper für eine Frauenstimme, geht von dem Libretto zu André Campras Oper »Tancrede« aus. Lucia Ronchetti erzählt die »Selva di Saron«-Episode aus Torquato Tassos »Gerusalemme liberata« aus Sicht der muslimischen Kriegerin Clorinda. (Premiere 29.10.2017, Großes Haus, Regie: Isabel Ostermann - direkte Übernahme der Uraufführung für die Wiedereröffnung der Staatsoper Unter den Linden, Berlin). Salvatore Sciarrinos/Kurt Weills Doppelabend »La porta della legge/Die sieben Todsünden« zeigt exemplarisch auf, wie Menschen ihr Schicksal selbstbestimmt in die Hand nehmen oder sich schicksalhaft darin ergeben. Salvatore Sciarrino erzählt diese Episode aus Kafkas »Der Prozess« als musikalisch subtiles und auswegloses Musiktheater über die Hemmung, selbstbestimmt zu handeln. Regie führt Aniara Amos. Es dirigiert der 1. Kapellmeister Iván López Reynoso (Premiere 12.01.2018, Großes Haus). Mozarts letzte Oper »La Clemenza di Tito« ist gleichsam jene, die ihm die größte Kritik eingebracht hat, huldigt er doch ausgerechnet dann der Aristokratie, als die Französische Revolution Europa in neues Licht tauchen sollte. Regielegende Jürgen Flimm nimmt sich dieses Stoffes an und zeigt seine Interpretation. Am Pult steht GMD Srba Dinić (Premiere 17.02.2018, Großes Haus).

Warum ist Rache süß? Richard Strauss hat mit seiner Vertonung von Sophokles' antiker Tragödie »Elektra« ein packendes Drama über menschliche Abgründe geschrieben, das die psychologischen Extreme und den Schmerz dieser blutrünstigen Familie musikalisch erfahrbar macht. Adriana Altaras lotet unter der musikalischen Leitung von GMD Srba Dinić diese Extreme aus. (Premiere 16.03.2018, Großes Haus).

Leoš Janáčeks »Tagebuch eines Verschollenen« und Francis Poulencs »La voix humaine« lassen sich als psychologische Studien über zwei vollkommen isolierte Personen lesen, die in Einsamkeit und Verzweiflung gefangen sind, zugleich aber noch die Kraft besitzen, ihre Wünsche und Sehnsüchte zu artikulieren. Isabel Ostermann führt Regie (Premiere 11.04.2018, Kleines Haus)

Mit musikalischem Witz bündelt Schostakowitsch in der russischen Operette »Moskau, Tscherjomuschki« individuelle Träume und demonstriert liebevoll die Stärke der Gemeinschaft in Zeiten prekärer Umstände (Premiere 19.05.2018, Großes Haus ML: Iván López Reynoso, Regie: Neco Çelik).

Außerdem setzt das Musiktheater mit »Notes«, einem neuen Festival für zeitgenössische Musik, im Juni 2018, den Fokus auf verschiedene Formen und Klangsprachen zeitgenössischer Musik. John Cages »Europas 1 & 2«, Karlheinz Stockhausens »Originale«, anlässlich seines 90. Geburtstages 2018, Salvatore Sciarrinos/Kurt Weills Doppelabend »La porta della legge/Die sieben Todsünden« und Lucia Ronchettis »Rivale« werden innerhalb von einer Woche zu erleben sein.

SCHAUSPIEL

Das Schauspiel des Staatstheaters hat eine Mannschaft angeheuert, mit der es sich den mächtigen Gewalten des theatralen Ozeans stellen möchte - und RegisseurInnen, die bereit sind, alles zu wagen für die Entdeckung neuer künstlerischer Territorien.

Die Leitung von Claudia Lowin und Christoph Diem legt mit Aki Kaurismäkis Uraufführung von »Le Havre« (Premiere 20.01.2018, Kleines Haus, Regie: Christoph Diem), Thomas Köcks »paradies fluten«, Peter Handkes »Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße« (Regie: Philipp Preuss) oder »Spiel mir das Lied vom Tod« als Auftakt einer Amerika Trilogie einen Fokus auf zeitgenössische Themen, und pflegt mit Neuinterpretationen von Aischylos' »Die Perser«, Ibsens »Die Frau vom Meer« und Shakespeares »Was ihr wollt« auch das Repertoire. Dagmar Schlingmann feiert mit Bernard Shaws zorniger Komödie über den Zustand Europas »Das Haus der gebrochenen Herzen« (Premiere 16.09.2017, Großes Haus) ihren Regieeinstand am Staatstheater Braunschweig und stellt in diesem Stück das neue Ensemble vor.

Der Regisseur Tim Tonndorf erforscht in Melvilles »Moby Dick« des Menschen größte Sehnsucht und Furcht (Premiere 22.09.2017, Kleines Haus). »Wenn die Gondeln Trauer tragen – (Don't Look Now)« nach Daphne du Maurier ist in der Regie von Christoph Diem ab 14.10.2017 im Kleinen Haus zu sehen.

Sergio Leones »Spiel mir das Lied vom Tod« ist der Auftakt einer bildgewaltigen Amerika-Trilogie, in der die Ursprünge und die Entwicklung des amerikanischen Traums in ikonografischen Kino-Momenten gespiegelt werden. Es inszeniert Klaus Gehre in der neuen Spielstätte Aquarium (Premiere 03.11. 2017). Und ab 12.11.2017 fährt Michael Endes »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« in der Inszenierung von Antje Thoms durch das Große Haus. Mario Holetzcek, langjähriger Schauspielregisseur am Staatstheater Cottbus, bringt Henrik Ibsens stürmischen Psychokrimi »Die Frau vom Meer« auf die Bühne. Vladimir Nabokovs »Der Pol« in einer Inszenierung von Christoph Diem (ab 18.11.2017) und David Paquets »Open House« (ab 24.11.2017) im Aquarium werden als Übernahmen aus dem Saarländischen Staatstheater gezeigt. Für den Regisseur Dariusch Yazdkhasti verspielen die Figuren aus Shakespeares berühmter Komödie »Was ihr wollt« allesamt ihr letztes Hemd, um als das geliebt zu werden, was sie zu sein träumen (Premiere 27.01.2018, Großes Haus). In »paradies fluten« findet Autor und Kleistpreisträger Thomas Köck eine Sprache für die verirrte Gegenwart; Marcus Lobbes inszeniert (Premiere 15.03.2018, Kleines Haus). Und Christopher Haninger begreift Aischylos' »Die Perser« als einen Echoraum, angefüllt mit zahllosen leidvollen Erfahrungen über die Grausamkeit des Krieges (Premiere 17.03.2018, Aquarium). Alice Buddeberg inszeniert erstmals am Staatstheater Braunschweig und zeigt mit Anna Seghers' »Transit« diese Geschichte als zutiefst menschliche Suche nach einem Zuhause in einer ungastlichen Welt. (Premiere 07.04.2018, Großes Haus). Und mit »Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße - Ein Schauspiel in vier Jahreszeiten« verteidigt Peter Handke die uneindeutige Weite der Landstraße und die Poesie gegen das Geschwätz der Gegenwart. Regisseur Philipp Preuss verbindet immer wieder Elemente von bildender Kunst und Theater zu Inszenierungen, die eine Einladung an die Phantasie des Zuschauers sind, diese Parallelwelten zu entdecken (Premiere 04.05.2018, Kleines Haus).

TANZ

Das Tanztheater versteht sich als »Laboratorium sozialer Phantasie«, das die künstlerische Auseinandersetzung mit den Widersprüchen und Konflikten unserer modernen Gesellschaft sucht. Tanzregisseur Gregor Zöllig startet in seine dritte Spielzeit mit einer Choreografie von »Peer Gynt« (Premiere 20.10.2017, Großes Haus). Der britische Komponist Gavin Bryars schrieb eigens für diesen Tanzabend neue Musik auf der Grundlage von Edvard Griegs berühmtem »Peer-Gynt-Zyklus«.

In der Uraufführung »Heimatabend« (Premiere 16.02.2018, Kleines Haus) geht Chefchoreograf Gregor Zöllig gemeinsam mit seinen TänzerInnen der Frage nach, was der Begriff Heimat heute bedeuten kann.

Ein Strom aus Körpern in Bewegung: Guilherme Botelho greift in »Sideways Rain« (Premiere 27.04.2018, Großes Haus) dieses faszinierend einfache und mitreißend hypnotische Treiben als Sinnbild für das Menschsein an sich, für den Fluss des Lebens auf.

Die erfolgreiche Reihe »tanzwärts« wird auch in der Spielzeit 2017/18 fortgesetzt. Die partizipativen Tanzprojekte für Menschen aus der Stadt und Region Braunschweig sind altersübergreifend und offen für alle.

JUNGES STAATSTHEATER

Das Junge Staatstheater unter der Leitung von Jörg Wesemüller vereint erstmals Musiktheater, Tanz und Schauspiel und möchte Kinder und Jugendliche für alle Sparten begeistern. Um das gesamte Potenzial eines Staatstheaters zu nutzen, werden in Braunschweig in enger Zusammenarbeit aller Sparten Produktionen ohne Trennung der Ensembles geplant und durchgeführt. So zeigt das Junge Staatstheater Uraufführungen im Schauspiel von Nils Zapfe und Ensemble »Stella Incognita« (+8, Premiere 23.09.2017) und Kristo Šagors »Iason« (+13, Premiere 18.05.2018, Regie: Jörg Wesemüller). Und »Djihad« von Ismaël Saïdi wird auch mobil in unterwegs sein (+14, Premiere 19.01.2018). Im Musiktheater stehen für Kinder ab sechs Jahren »Gold!« von Leonard Evers bis »How to Kill Your Mother. Projekt Elektra« von Jacopo Salvatori/Tom Smith für Jugendliche (+13, Premiere 26.11.2017) auf dem Spielplan. Mit »Angsthase/Pfeffernase« für die Kleinen bis zu »B-Boys Don` t Cry« von Besim Hoti (Premiere 29.09.2017) für Jugendliche bietet auch der Tanz ein vielseitiges Programm. Im Konzert werden mit »Auf ins Weltall!«, einem »Bewegungskonzert«, in dem sich Yoga und klassische Musik begegnen, »The Present in Concert!«, zu dem der syrische Komponist Rami Chahin eingeladen ist, ein Werk für MusikerInnen des Staatsorchesters und für geflüchtete KünstlerInnen aus dem Netzwerk des Welcome Board zu komponieren, bis hin zu »The Sound of Museum«, ein Klangparcours durch das Herzog Anton Ulrich-Museum, neue Konzertformate kreiert. Entsprechend zu den Produktionen wird es einen Spielklub zur jeweiligen Sparte geben sowie einen transkulturellen Klub, in dem sich BraunschweigerInnen und NeubraunschweigerInnen begegnen.

KONZERT

Musikalische Absolutheit und puren Klang will das Staatsorchester Braunschweig mit der Reihe der Sinfoniekonzerte in die Stadthalle bringen. Generalmusikdirektor Srba Dinić führt den Zyklus »Oper im Konzert« neu ein und präsentiert die mit dem Braunschweiger Louis-Spohr-Preis ausgezeichneten Komponisten Salvatore Sciarrino (10. Sinfoniekonzert 10. & 11.06.2018) und Moritz Eggert (4. Sinfoniekonzert, 17. & 18.12.2017). Mit Gustav Mahlers »Auferstehungssinfonie«, seiner Zweiten Sinfonie, eröffnet GMD Srba Dinić am 17. & 18.09.2017, die Sinfoniekonzertreihe 2017/18 in der Stadthalle. Richard Wagners »Ring ohne Worte« am 2. Sinfoniekonzert (15. & 16.10.2017, Stadthalle) bildet den Auftakt des neuen Zyklus »Oper im Konzert«. Maestro Dinić steht am Pult. Ehrendirigent Stefan Soltesz kehrt am 15. & 16.04.2018 mit Schuberts zweiter Sinfonie und Beethovens Dritter zurück und Fazil Says »Istanbul-Symphony« erklingt neben Beethovens »Eroica« am 25. & 26.02.2018. José Aréan, Alexander Joel, Ibrahim Yazici leiten als Gastdirigenten das Braunschweiger Staatstorchester. Die Solisten Johannes Denhoff (Violine), Bernd Glemser (Klavier), Sophie Pacini (Klavier), Thierry Roggen (Kontrabass) sowie Josef Ziga (Violine) konnten als Solisten für die Sinfoniekonzerte gewonnen werden. Und die Ensemblemitglieder Jelena Banković, Jelena Kordić und Ekaterina Kudryavtseva werden als Sängerinnen im Konzert zu erleben sein.

EINEN PDF-DOWNLOAD DES SPIELZEITHEFTES UND DER PRESSEMATERIALIEN FINDEN SIE UNTER
WWW.STAATSTHEATER-BRAUNSCHWEIG.DE

Staatstheater Braunschweig, 3011 Bern | Tel. 0531 - 1234 570
Karten für AbonentInnen ab 5. Mai 2017 | Einzelkartenverkauf für alle BesucherInnen ab 13. Mai 2017
Der Vorverkauf für »Hairspray« läuft bereits.